

Positionspapier „Inklusion in der Alpenvereinsjugend“

Vielfalt als Chance

(Verfasser: Netzwerk Inklusion)

Präambel:

Inklusion ist das Leitbild der **UN-Behindertenrechtskonvention**, zu dessen Umsetzung sich Österreich im Jahr 2008 verpflichtet hat. Es geht darum, allen Menschen von vornherein die Teilnahme an allen gesellschaftlichen Aktivitäten und auf allen Ebenen zu ermöglichen. Der Alpenverein bezieht sich insbesondere auf das im Artikel 30 verankerte Recht auf eine **gleichberechtigte Teilhabe** an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten, den uneingeschränkten Zugang zur physischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umwelt, zu Gesundheit und Bildung, sowie zu Information und Kommunikation. Das **Engagement des Alpenvereins** auf dem **Weg zu einer inklusiven Gesellschaft** fließt in all diese Bereiche und soll auch weiterhin bestehen und ausgebaut werden. In der österreichischen **Bundesverfassung** (Artikel 7) ist verankert, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. **Alle Angebote sollen in diesem Sinne von Chancengleichheit, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung geleitet sein.**

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) schlüsselt den Begriff der „Behinderung“ in drei Stufen auf und ist in der neuesten Definition mehr auf vorhandene Fähigkeiten (siehe Klammer) als auf Defizite fokussiert:

1. Schädigung (Körperfunktionen) = Mangel oder Abnormität der anatomischen, psychischen oder physiologischen Funktionen und Strukturen.
2. Beeinträchtigung (Aktivität) = Funktionsbeeinträchtigung oder –mängel aufgrund von Schädigungen.
3. Behinderung (Partizipation) = Nachteile einer Person aus einer Schädigung oder Beeinträchtigung.

Behinderung ist daher keine Eigenschaft bestimmter Personen selbst, sondern **entsteht sozial bedingt** aufgrund vielfältigster Barrieren (nicht nur baulichen), sodass Menschen mit psychischen, physischen oder kognitiven Beeinträchtigungen nicht gleichberechtigt an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilhaben

können. Diese werden oftmals von einem hohen Maß an Fremdbestimmung und Abhängigkeit begleitet, sodass das Ermöglichen von Verantwortung und Selbstbestimmung eine wichtige Rolle spielt. Gemeinsame Ziele und Entscheidungen sollen auf Augenhöhe gemeinsam gefunden, sowie eigene Entscheidungen unterstützt und begleitet werden. Der Freiraum für erlebnisreiche Begegnungen voller Spannung und Abenteuer mit Gleichaltrigen und –gesinnten (mit und ohne Eltern) kann besonders für Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene mit Beeinträchtigung sehr wertvoll sein.

Die Stärke des Alpenvereins liegt darin, Natur-, Sport-, und Freizeitangebote für ALLE Personen - Menschen unterschiedlichster Herkunft und Länder, verschiedener Religionen, jeglichen Geschlechts und Alters, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung - attraktiv zu machen und zu öffnen, sodass Aktivitäten des Alpenvereins von unterschiedlichsten Personen genutzt werden können.

Position der Österreichischen Alpenvereinsjugend

Unter Inklusion verstehen wir einen gleichberechtigten und selbstbestimmten Zugang aller Menschen zu allen Lebensbereichen. Dies beinhaltet das Recht auf Anderssein und ist unteilbar. Jeder Mensch ist anders, hat seine persönlichen Stärken und Entwicklungspotentiale. Wir möchten einen Rahmen schaffen, in dem sich alle Teilnehmenden bestmöglichst entwickeln und entfalten können. Daher ist im Einzelfall in Hinblick auf die jeweiligen Voraussetzungen zu prüfen, ob eine Teilnahme an einem Angebot möglich ist. Ein unmittelbarer Zugang zur Umwelt, mit den Möglichkeiten auf Herausforderungen und Erfolgserlebnissen, wirkt sich positiv auf den Selbstwert aus.

Inklusive Gruppen ermöglichen für ALLE Beteiligten die Chance, voneinander zu lernen, daher sieht der Alpenverein diese Vielfalt als Chance.

Ziele der Österreichischen Alpenvereinsjugend

- ALLE Teilnehmenden werden als vollwertige Mitglieder der Gruppe eingebunden, gefordert und gefördert.
- So viel Unterstützung und Assistenz wie notwendig, so viel Selbstständigkeit und Selbstverantwortung wie möglich.
- Teilnehmende mit Beeinträchtigung haben keine Sonderstellung, sondern sind Teil der Gruppe.

- Akzeptanz von Personen mit Beeinträchtigung und dadurch Abbau von Vorurteilen, Ängsten und Grenzen.
- Aktive Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen und Unsicherheiten ALLER Beteiligten (Funktionäre, Teilnehmende, Angehörige usw.).

Unser Ziel ist es Menschen die Natur und deren Schutz näher zu bringen und ihnen die Welt der Berge erlebbar zu machen. Dabei spielt es keine Rolle ob jemand eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Kein Mensch darf in seinen Möglichkeiten behindert werden. Und dafür setzen wir uns ein.

Vision der Österreichischen Alpenvereinsjugend

- In den Ausschreibungen werden auch Personen mit Beeinträchtigungen aktiv angesprochen (z.B. diese Aktivität ist auch mit Rollstuhl möglich) bis es zu einer Selbstverständlichkeit wird, dass sich alle Personen angesprochen fühlen.
- ALLE Teilnehmenden werden im Rahmen der Möglichkeiten aktiv eingebunden und können aktiv mitwirken.
- Inklusion wird nicht als Angleichung an eine Norm, sondern als gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe verstanden.
- Veranstaltungen werden klar und differenziert ausgeschrieben (Zugangsbestimmungen/Voraussetzungen).
- Neben speziellen Angeboten (z.B. Sommercamps), ist die Teilnahme für Menschen mit Beeinträchtigungen auch bei allen anderen Aktivitäten unter den angegebenen Voraussetzungen möglich.
- Die notwendigen Rahmenbedingungen (Zeit, Raum, personale und finanzielle Ressourcen) für gelungene Inklusion werden geschaffen.
- Informationen, Unterstützung und Beratung werden bei Experten und Expertinnen mit und ohne Beeinträchtigungen eingeholt.
- In der Alpenvereinsjugend wird nach dem Grundsatz „Nicht über uns ohne uns“ MIT den Teilnehmenden gesprochen.
- Auf einen sensiblen Sprachgebrauch wird geachtet. Zuerst kommt der Mensch, dann (wenn nötig) seine Beeinträchtigung. Wir sprechen

beispielsweise von einem Jugendlichen mit Beeinträchtigung, nicht von einem beeinträchtigten Jugendlichen.

Inklusion hat überall Relevanz wo Menschen miteinander in Verbindung treten und sollte Bestandteil aller Aktivitäten des Alpenvereins sein. Inklusion ist eine Möglichkeit zur Teilhabe ALLER, die teilhaben möchten. Dabei sind unterschiedliche körperliche, psychische und kulturelle Voraussetzungen, Grenzen und Bedürfnisse sowie situationsabhängige Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Die Alpenvereinsjugend möchte ihre Möglichkeit als gesellschaftliche Kraft nutzen und Verantwortung übernehmen in der Inklusion als offene Haltung gelebt wird.

Die Kompetenz der Alpenvereinsjugend in vielfältigen Bergsportarten und der Jugendarbeit sind eine gute Voraussetzung um Ideen und Angebote weiter zu entwickeln und Inklusion als selbstverständliche Haltung im Verein zu fördern.

Beschlossen im 46. Bundesjugendausschuss, am 17.03.2019